

Zeit:
17. November 2023, 17:00 - 20:30 Uhr

Ort:
Kolpinghaus in Bozen, Adolph-Kolping Straße 3

Kursgebühr:
kostenlos

Anmeldung:
via Mail an amt.weiterbildung@provinz.bz.it oder
telefonisch an 0471 413390

Veranstalter und Infos:
Amt für Weiterbildung, 39100 Bozen, A.-Hofer-Str. 18,
Tel. 0471-413390, amt.weiterbildung@provinz.bz.it,
www.provinz.bz.it/weiterbildung

Abteilung Deutsche Kultur, Amt für Weiterbildung
Andreas-Hofer-Straße 18, 39100 Bozen, T 0471 413390, F 0471 412908
amt.weiterbildung@provinz.bz.it, www.provinz.bz.it/weiterbildung



KAUZ - Werkstatt für Klima, Arbeit Und Zukunft.

**Von der imperialen zur solidarischen
Lebensweise**

***Die etwas andere Karte:
Ausbeutung und solidarische
Alternativen***

mit Lisa Perkmann

**Workshop am 17. November 2023,
17:00 - 20:30 Uhr
in Bozen**

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL

Abteilung 14 - Deutsche Kultur
Amt für Weiterbildung



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Ripartizione 14 - Cultura tedesca
Ufficio educazione permanente

Das Konzept der imperialen und solidarischen Lebensweise wurde von M. Wissen und U. Brand ins Leben gerufen. Es erklärt, warum Ausbeutung und solidarische Alternativen oft nicht so einfach voneinander zu trennen sind und was es für uns Individuen oft unmöglich macht, nicht auf Kosten von anderen Menschen und der Umwelt zu leben. Die Forscher ermitteln Gründe, die mit Mustern, Prozessen und Bewertungen zu imperialen Lebensweisen führen und zeigen gleichzeitig auf, dass in den Bruchlinien dieses Systems solidarische Lebensweisen möglich sind!

Kauz (Werkstatt für Klima, Arbeit und Zukunft) wird über das Erasmus Plus Programm der EU finanziert und bietet Workshops zum Thema des gemeinschaftsbasierten Lernens und Lebens an. Das inhaltliche Hauptaugenmerk liegt dabei auf Nachhaltigkeit und Solidarität.

Webseite: www.kauz-project.org

Workshop zur Erstellung einer „etwas anderen“ Karte

Ausbeutung und solidarische Alternativen?

Der sehr philosophisch wirkende Workshop „die etwas andere Karte“ ist ein Workshop über solidarische und imperiale Lebensweisen, die uns alle prägen und denen wir auch irgendwie ausgesetzt sind. Er setzt sich zum Ziel, ein gesteigertes Bewusstsein für die Bedeutung von Karten und gemeinsamen Bedeutungszuschreibungen (von der Interpretation bis zur Kartierung) für ein solidarisches und nachhaltiges Leben zu ergründen.

Dazu wird nach kurzen theoretischen Inputs die Innenstadt erkundet. Welche Eindrücke bekommen wir und wo sehen wir Handlungsbedarf? Welche Hotspots sind als kritisch für eine solidarische Lebensweise einzustufen und welche regen zu einer solidarischen Lebensweise an?

Danach stellen wir uns die Aufgabe, das Gesehene gemeinsam zu kartieren. Welche Betrachtungsweise ist die Richtige? Wie gehen wir als kleines Kollektiv kritisches Kartieren an und welche Perspektiven, Meinungen und Reflexionen lassen wir gelten? Welche Karte erstellen wir von der Innenstadt und welche Haltungen und Denk- und Handlungsweisen sollte die Abbildung dieser Wirklichkeit *idealerweise* aufzeigen?

Referentin: Lisa Perkmann, Sozialpädagogin und Absolventin des Masterstudiengangs Design For Kids, Schwerpunkte kollektive künstlerische Betätigung, Erziehungsarbeit.